
Pressemitteilung

Berlin, den 24. April 2023

VDV-Positionspapier: Steigende Betriebskosten für Klimaschutz – Primat der Energieeffizienz

VDV schafft 2023 Ausbildungsmöglichkeit für Fahrleitungsmonteure

Der VDV, Branchenverband für über 640 Verkehrsunternehmen des öffentlichen Personen- und des Eisenbahnverkehrs, hat ein Positionspapier zur Einführung von alternativen Kraftstoffen vorgestellt: „Wir rechnen mit einer spürbaren Knappheit bei alternativen Kraftstoffen bis mindestens 2030. Im öffentlichen Verkehr werden die Energiekosten durch die Transformation grundsätzlich steigen, hinzu kommen solche für die Lade- und Tankinfrastruktur. Daraus folgt, dass die Unternehmen noch stärker Wert auf den Wirkungsgrad der eingesetzten Technik legen werden, da diese eine große Rolle bei den Betriebskosten spielt“, so VDV-Vizepräsident Veit Salzmann. Das VDV-Positionspapier dient als Hilfe zur Entscheidungsfindung für Infrastruktur- und Fahrzeuginvestitionen in der Branche – und zeigt auf, wo seitens der Klima- und Verkehrspolitik bei Bund und Ländern Handlungsbedarf besteht.

„Wir haben im Verhältnis zur Nachfrage einen Mangel an regenerativer Energie, während der Bedarf durch E-Mobilität und Wärmepumpen steigt. Gleichzeitig liegt der Ausbau regenerativer Energieerzeugung deutlich hinter den von der Politik gesetzten Zielen“, erläutert Salzmann und weist darauf hin: „Alternative Kraftstoffe sind meist klimafreundlich, doch beim Wirkungsgrad gibt es erhebliche Unterschiede: Die Bandbreite reicht von 77 Prozent beim Fahrleitungsbetrieb über 66 Prozent beim Batterieantrieb bis hin zur Brennstoffzelle mit 22 Prozent. Bei E-Fuels sind es noch 14 Prozent.“ Auch in Bezug auf die Verfügbarkeiten gibt es erhebliche Unterschiede. So geht die Branche davon aus, dass Wasserstoff künftig in großen Mengen als Erdgasersatz eingesetzt wird, beispielsweise von den Energieversorgern in Gaskraftwerken, in der Industrie als Prozessgas für die Stahlproduktion und andere industrielle Prozesse benötigt wird und nicht in ausreichendem Maße für den Verkehrssektor zur Verfügung steht.

Entscheidung zur Infrastruktur stehen an

„Die Verkehrsunternehmen treiben die Transformation mit aller Kraft voran. Um die Klimaschutzvorgaben bis 2030 zu erfüllen, sind nun Entscheidungen für geeignete Infrastrukturen zu treffen. Da diese über einen Abschreibungszeitraum von 20 Jahren betrieben werden, müssen alle relevanten Rahmenbedingungen betrachtet werden.“ Hierbei sind neben den Energie- bzw. Betriebskosten technische Entwicklungstrends, die Verfügbarkeit und Verteilung, zum Beispiel per Pipeline oder LKW, der Energieträger und ihre Wettbewerbssituation zu berücksichtigen. „Es gibt nicht die eine Lösung für alle Städte und Regionen in Deutschland: Synergieeffekte zwischen lokalen Energieversorgern, Stadtwerken und anderen Verkehrsunternehmen müssen mitberücksichtigt werden“, so Overkamp. Zum Beispiel könnten Ladeinfrastrukturen für kommunale Fahrzeuge der Abfallwirtschaft oder zur Straßenreinigung etc. aus einer Hand konzipiert werden. Ein weiterer Investitionsfaktor sind die TEN-V Netze und „urban nodes“. Hierbei sollte die Branche die verschiedenen Bundes- und Landesfördermittel zum Neubau der Lade- und Infrastrukturen nutzen – und die Politik die Mittel entsprechend aufstocken bzw. für die Planungssicherheit nachhalten.

Planfeststellungsverfahren und Fahrleitungsmonteur

Auf der Schiene ist die Energieversorgung über den Fahrdraht unverändert das Maß aller Dinge – unabhängig zu den Entwicklungen in einzelnen Regionen bei der Brennstoffzellen- und Batteriefahrzeugen. Doch aktuell steht der Fachkräftemangel von Fahrleitungsmonteuren, sowie aufwändige Planfeststellungsverfahren der Umsetzung von Oberleitung entgegen. „Hier muss sich im politischen Raum deutlich mehr tun, um diese Diskrepanz aufzulösen: Wir schlagen unter anderem vor, Genehmigungsverfahren zur Installation von Fahrleitungen, insbesondere im Hinblick auf aufwändige Nachweise, wie beispielsweise beim wichtigen Thema Tier- und Artenschutz, zu vereinfachen“, so Salzmann. Auch die Branche sei gefordert. „Der Arbeitsmarkt hat sich zum Arbeitnehmermarkt entwickelt. Wir müssen unsere Mitarbeiter künftig viel früher und stärker binden, attraktiver werden“, so Salzmann abschließend.

Die VDV-Akademie bietet einen **Oberleitungsmonteur-Lehrgang** in sechs Modulen plus Prüfung an. Das **VDV-Positionspapier** „Alternative Kraftstoffe und elektrische Energie als Antrieb des ÖPV der Zukunft: Entscheidungshilfe für den Transformationsprozess der ÖV-Branche hin zur Wahl eines alternativen Energieträgers und zur Entscheidungsfindung für Infrastrukturinvestitionen in den 2020er-Jahren“ steht unter [vdv.de/positionen](https://www.vdv.de/positionen) zur Verfügung. Der VDV arbeitet an dem Regelwerk VDV-Schrift 550-1000 zur Vereinfachung der Fahrleitung für Eisenbahnen (NE-Strecken). VDV-Schriften stehen auf der [VDV VerbandsApp](#) bereit.

Verband Deutscher Verkehrsunternehmen e. V. (VDV)

Lars Wagner · Pressesprecher · T 030 399932-14 · wagner@vdv.de

Eike Arnold · stv. Pressesprecher · T 030 399932-19 · arnold@vdv.de

Der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) ist der Branchenverband des Öffentlichen Personen- und Schienengüterverkehrs. Seine über 600 Mitgliedsunternehmen befördern täglich mehr als 30 Millionen Menschen in Bussen und Bahnen und transportieren jährlich über 640 Millionen Tonnen Güter auf der Schiene. So sorgen der VDV und seine Mitglieder für mehr klimaschonende Mobilität von Menschen und Gütern bei weniger Verkehr!



Wenn diese E-Mail nicht korrekt angezeigt wird, klicken Sie bitte [hier](#). Sollten Sie keine Presseinformationen mehr von uns wünschen oder sich Ihre Kontaktdaten geändert haben, informieren Sie uns bitte per Mail an presse@vdv.de. Die VDV-Newsletter können Sie [hier](#) abbestellen. Das Löschen Ihrer Daten leiten Sie durch eine E-Mail an datenschutz@vdv.de ein. Hinweise zur Datenverarbeitung beim Verband Deutscher Verkehrsunternehmen e.V. (VDV) finden Sie [hier](#). Weitere VDV-Informationen im [Impressum](#).